

Tekst 6

Ein Mausklick ersetzt nicht das Wissen

Von Jeanne Rubner

Voraussagen zur technischen Entwicklung sind so eine Sache. Als 1835 die erste Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth rollte, befürchteten die Menschen bekanntlich Schlimmes. Es kam ganz anders. Auch optimistische Prophezeiungen sind 24, man denke an die sagenhafte Intelligenz, die Experten einst den Computern vorhersagten. Wenn diese auch mittlerweile einen Schachweltmeister besiegen können, so sind sie bis heute weitgehend dumm und ständig absturzgefährdet geblieben. Vieles lässt sich eben schwer 25 und deshalb wuchern die Spekulationen – so auch im Falle des Internets. Obwohl manche dazu neigen, das Netz als ein dämonisches schwarzes Loch anzusehen, aus dem Rechtsradikalismus und Kinderpornographie emporsteigen, überfällt die meisten Menschen heutzutage 26. Wie Kinder vor einer Wundertüte, die unbekanntes Ramsch-Spielzeug enthält, glauben sie, dass sich mit dem World Wide Web ihr Leben revolutionär verändern wird.

Ein paar Vorhersagen werden zwar eintreffen, einiges hat sich schon bewahrheitet. So werden vor allem Firmen ihre wechselseitigen Geschäfte ins Web verlegen. Auch manches netztaugliche Gewerbe wie das der Reisebüros, wird sich ändern. Aber Revolutionen? So schwer es auch heute fällt, die Segnungen der Computertechnik 27, für eine Epoche dramatischen Fortschritts spricht derzeit wenig, mehr aber für eine kollektive Aufgeregtheit.

Vor allem in der Bildung schreibt man dem Internet geradezu magische Fähigkeiten zu. Jeder Kultusminister möchte in seinem Land die meisten Online-Schüler haben, die Lehrer sollen gefälligst alle zu Computer-Spezialisten werden. Lernen ade, könnte man meinen, 28 sind alle Informationen irgendwo im weltweiten Rechnernetz gespeichert

und ständig abrufbereit. Wozu noch Geschichtszahlen büffeln, wozu Formeln im Kopf haben? Dahinter steckt die absurde Vorstellung, der Mausklick könne solides Wissen 29.

Ebenso absurd ist der Glaube, Tafel und Schulbuch ließen sich vollständig gegen Lern-Software austauschen. Es stimmt zwar, dass Bilder und Grafiken das Lernen erleichtern. Doch Bildungsfachleute warnen auch vor einer Überbewertung der Bilder, vor einer allzu eingängigen Darbietung komplexer Zusammenhänge, die dem Lernenden suggeriert, die Mühe des abstrakten Denkens 30. Weder der massenweise Einsatz des Internets noch der von CD-Roms wird die Schüler also sehr viel schneller schlauer machen, als Lehrer und Nachschlagwerke in der Bibliothek dies können. Was nicht heißt, dass die technischen Hilfsmittel überflüssig sind. Sie können den Unterricht des Lehrers sinnvoll ergänzen, diesen aber nicht ersetzen.

„Einen Laptop für jeden“, wie Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn gefordert hat, ist deshalb 31. Es reicht völlig aus, die öffentlichen Büchereien und die der Schulen mit Multimedia-Rechnern zu bestücken, als virtuelle Bibliothekserweiterung sozusagen, und in die Klassenzimmer ein paar Geräte zu stellen, damit die Schüler etwa im Erdkundeunterricht einschlägige Homepages anschauen können. Ganz abgesehen davon besitzen viele Schüler zu Hause schon einen Computer, der ihnen den Zugang zur schönen Internet-Welt verschafft. Warum sollte also jeder noch so ein Teil in der Schule stehen haben?

Mit den Politikern ist es so: Wenn sie denn einmal chatten oder surfen, blicken sie 32 auf die Welt, die sich ihnen auf den Bildschirmen offenbart. Je weniger sie davon verstehen, umso mehr erhoffen sie sich davon.

Süddeutsche Zeitung

■ Tekst 6 Ein Mausklick ersetzt nicht das Wissen

Kies bij iedere open plek in de tekst het juiste antwoord uit de gegeven mogelijkheden.

1p **24** ■

- A fesselnd
- B fragwürdig
- C wertvoll

1p **25** ■

- A durchführen
- B einschätzen
- C verhindern
- D wiederherstellen

1p **26** ■

- A Begeisterung
- B Enttäuschung
- C Gleichgültigkeit
- D Verwirrung

1p **27** ■

- A auszunutzen
- B zu leugnen
- C zu übertreffen
- D zu würdigen

1p **28** ■

- A also
- B deswegen
- C schließlich
- D trotzdem

1p **29** ■

- A beeinflussen
- B behindern
- C fördern
- D überflüssig machen

1p **30** ■

- A lohne sich
- B sei unnötig
- C werde größer

1p **31** ■

- A das Ei des Columbus
- B ein Ablenkungsmanöver
- C herausgeworfenes Geld
- D kein Luxus

1p **32** ■

- A mit Abneigung
- B mit großen Augen
- C voller Argwohn